

Vorwort

Zehn Jahre ist es nun her, dass die Basis dieses Werks erschien. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch nicht mal meinen Bachelor-Abschluss und der erste Spatenstich des zukünftigen Berliner Flughafens BER lag bereits ein Jahr zurück. Im Gegensatz zum Flughafen ist dieses Buch jedoch nun fertig und liegt vor Ihnen. Auch wenn es natürlich in keinster Weise¹ an die Dimensionen eines solchen Verkehrsinfrastrukturprojektes herankommt, so ist so ein Buch dennoch für einen persönlich ein Mammutprojekt.

Glücklicherweise musste ich jedoch nicht bei null anfangen. Denn dieses Buch basiert auf Korduan und Zehner (2007). Mit einem der Autoren – Peter Korduan – verbinde ich viele schöne Jahre an der Universität Rostock an der Professur für Geodäsie und Geoinformatik, denn ich habe mir mit ihm ein Büro geteilt und er hat mich durch die Promotion begleitet. Durch ihn habe ich sehr viel im GIS- und besonders im Entwicklungsbereich dazu lernen können und das tue ich heute noch durch meine nebenberufliche Tätigkeit in seiner Firma GDI-Service.

Nach diesen Abschweifungen wieder zurück zum Ausgangsthema: der Dekade, die zwischen diesem Buch und seiner Basis liegt. Generell habe ich versucht, das meiste als historischen Stand beizubehalten und diesen entweder mit neuen Entwicklungen zu ergänzen und/oder neue Entwicklungen danebenzustellen. Neue Entwicklungen zu ergänzen fiel u. a. natürlich besonders leicht in Abschnitt 1.2, dem Abschnitt zur Historie von Web-GIS, den ich um Grafiken ergänzte und fortgeschrieben habe. Wie sehr sich alles verändert hat, zeigen z. B. die Abb. 13.17 und 13.18 auf Seite 477 sehr gut. Abschnitt 13.4.5, in dem diese Grafiken zu finden sind, zeigt auch deutlich die Verbindung der Historie mit aktuellen Entwicklungen. Denn ich habe versucht, die Google Maps API in ihren drei Versionen darzustellen und deren z. T. unterschiedliche Funktionalitäten, Klassen, Methoden usw. miteinander zu verbinden. Anders ist dies bei OpenLayers (Abschnitte 13.4.1.1 und 13.4.1.2). Hier habe ich getrennt voneinander das Application Programming Interface (API) in Version 2 bzw. 3 vorgestellt. Nun kann man sich fragen, warum ich die veraltete API auch präsentiere. Wie bei jedem historischen Stand, den ich im Buch belassen habe, kann es gut sein, dass man damit nochmal in Berührung kommt. Beispielsweise, dass man eine bestehende OpenLayers Anwendung – in Version 2 entwickelt – in die Version 4² zu überführen hat.

Wer das Grundwerk gelesen hat, wird merken, dass die Teile I und II recht nah an diesem sind – natürlich mit völlig neuer Struktur, Korrekturen und Aktualisierungen³.

¹Der Elativ an dieser Stelle ist bewusst gewählt worden.

²Nahezu identisch mit Version 3 bzw. nahezu 100 %ig kompatibel, wie in Abschnitt 13.4.1.2 erwähnt.

³An der Stelle auch Dank an Marco L. Zehner, dem die Abschnitte 2.5 und 6.3 zu verdanken sind.

Das sorgt dafür, dass Abschnitt 2.5 nicht mehr ganz so stark veraltet ist. Dennoch sind die Beispiele dort insgesamt alles andere als taufersch. Sie geben jedoch schon mal einen Ausblick, was technologisch möglich ist und was auf eine/n noch zukommt.

Das letzte Kapitel in Teil II (Kapitel 8) ist dann das erste völlig neue Kapitel. Mit der Ausnahme von Kapitel 10 entfernt sich dieses Buch dann sehr weit von seiner Grundlage. Durch die sich rasant entwickelnde Welt des World Wide Webs (WWWs) ist dies auch wenig verwunderlich – nicht zuletzt durch die Smartphone-„Revolution“. Dies soll durch die Titelgrafik verdeutlicht werden, die zeigen soll, dass das WWW, und damit auch Web-GIS, mittlerweile ubiquitär, also immer und überall verfügbar, ist bzw. sind.

Auch wenn ich, wie bereits ausgeführt, im Jahr 2007 noch nicht mal meinen Bachelor-Abschluss hatte, habe ich den ganzen umwälzenden Prozess seitdem mitgemacht. Denn just in diesem Jahr begann ich mein Pflichtpraktikum beim Fraunhofer IGD in Rostock. Hier kam ich zum ersten Mal mit Geo-Informationssystemen (GIS) in Berührung, arbeitete zunächst in Java mit GeoTools (siehe auch Abschnitt 13.3.2.3 ab Seite 449) und kam dann langsam mit der Web-GIS-Welt in Berührung. So z. B. im Rahmen meiner Masterarbeit, auf die sich Teile von Kapitel 10 stützen. Das intensivierte sich umso mehr mit meiner Arbeit an der Universität Rostock an der Professur für Geodäsie und Geoinformatik. Denn dadurch habe ich überhaupt erst die Möglichkeit bekommen, dieses Buch anzufertigen. Ungefähr ein Drittel konnte ich während meiner Arbeit dort fertigstellen. Deshalb an dieser Stelle vielen Dank an die Professur generell für das Hosting von ownCloud und speziell für die Betreuung durch Andreas Schenkel und Enrico Daum. Apropos Arbeit an der Uni Rostock: der Abschnitt 8.4.1.1 basiert z. B. auf einer meiner Lehrveranstaltungen dort.

Ich hoffe, dass dieses Werk der LeserInnenschaft hilfreiche Einblicke in die Web-GIS-Welt gibt und sie bei ihren Vorhaben unterstützt. Also wünsche ich viel Spaß verbunden mit Erfolg. Ich hoffe – auch durch das Korrektorat meiner Frau – dass sich etwaige Fehler in Grenzen halten werden, die z. T. auch den nicht ganz ruckelfreien Bahnfahrten zwischen Rostock und Frankfurt am Main zu verdanken wären. Und wenn mal zu viele Fußnoten auftauchen, mit denen ich auch hier im Vorwort nicht sparsam war, liegt das nicht nur an meiner generellen Begeisterung für Fußnoten, sondern vielleicht auch am Buch, das ich im letzten Drittel der Arbeiten gelesen habe. An dieser Stelle ein, wie ich finde, sehr passendes Zitat daraus:

„Get rid of the layman’s idea that information is good. That the more information the better. The phone book has lots of information, but if you’re looking for a phone number, 99.9 percent of that information is just in the way.“

David Foster Wallace, *The Pale King*⁴

In diesem Sinne habe ich auch versucht, mich möglichst kurz zu fassen und auf das Wesentlichste zu beschränken, auch wenn der Umfang des Buches stark zugenommen hat. Das Ziel ist es, einen umfassenden Überblick zu geben und für ein grundlegendes Verständnis auf so einfache Weise wie möglich zu sorgen.

Frankfurt am Main im Juli 2017

Christian Seip

PS: An dieser Stelle bereits der Hinweis (wie auch in Abschnitt 1.4), dass sich alle Listings dieses Buches frei zugänglich hier finden:

<https://github.com/chseip/WebGISBuch>

⁴London: Penguin Books 2012, S. 344.